



# Ingolstadt

## informiert

AUSGABE  
Oktober 2021

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



**Sie sorgen für Sicherheit**  
Unterwegs mit einem Straßenunterhaltstrupp



**Der Jazz ist zurück**  
38. Ingolstädter Jazztage  
bis 13. November



**Jetzt auch dabei**  
Ingolstadt ist  
„GesundheitsregionPlus“



**Mehr als Umweltschutz**  
GWG engagiert sich in vielen  
Bereichen nachhaltig

## INHALT

### Seite 2/3/4

Kultur:  
Museumspreis fürs DMM  
Neue Leitung im MKK  
38. Ingolstädter Jazztage

### Seite 5

Wohnbau:  
Spatenstich für neues Stadtquartier

### Seite 6/7

Verkehr:  
Der städtische Straßenunterhaltstrupp  
Umtausch von alten Führerscheinen

### Seite 8

Gesundheit:  
Ingolstadt ist „GesundheitsregionPlus“

### Seite 9/10

Natur:  
Stadt kartiert die Biotope  
Umfrage zur Nachhaltigkeitsagenda

### Seite 11

Unsere Bezirksausschüsse stellen sich vor: Mailing-Feldkirchen (IX)

### Seite 12/13

EGZ:  
Synergien für Start-ups

### Seite 14/15

Klinikum:  
Klinikum Ingolstadt gehört zu den  
100 Besten in Deutschland

### Seite 16/17

IFG:  
Stipendium der Kögler-Stiftung

### Seite 18/19

MVA:  
Revision am Brennofen

### Seite 20/21

SWI:  
Rückblick auf das Lichtstrom-Festival

### Seite 22/23

GWG:  
Nachhaltigkeit und Umweltschutz

### Seite 24

brigk:  
Nachhaltigkeitsprojekt INpact

## Kultur

# Heilen, gestern und heute

## Deutsches Medizinhistorisches Museum erhält Museumspreis



Ein ausgezeichnete Kulturort: Das Deutsche Medizinhistorische Museum in der Alten Anatomie.

Foto: Rössle

Heilkunst, gestern und heute: Dafür bekommt das Deutsche Medizinhistorische Museum Ingolstadt den diesjährigen mit 20.000 Euro dotierten Bayerischen Museumspreis. Kulturreferent Gabriel Engert freut sich über die Auszeichnung, die er besonders als „Kompliment an das Museumsteam“ um die Leiterin Marion Ruisinger sieht, das unter schwierigen Bedingungen die neue Ausstellung aufgebaut hat.

### „Eine Brücke geschlagen“

Seit 1991 verleiht die Versicherungskammer Bayern als Partner der Museen den Bayerischen Museumspreis, einen der wichtigsten deutschen Museumspreise. Ziel der alle zwei Jahre an nichtstaatliche Museen in Bayern vergebenen Auszeichnung ist es, die Kulturarbeit der bayerischen Museen zu würdigen und zu fördern. Das Deutsche Medizinhistorische Museum Ingolstadt erhielt nun den Preis in der Kategorie der haupt- und nebenamtlich geleiteten Museen, gab die Jury der Versicherungskammer Kulturstiftung im September im Rahmen des 21. Bayerischen Museumstages in Friedberg bekannt. Gewürdigt wurde vor allem die

neue Dauerausstellung, die im Herbst 2020 eröffnet wurde. Damit wurde die „umfangreiche und teure Modernisierung des Museums eindrucksvoll abgeschlossen“, so Engert. In den neuen Anbau wurden über fünf Millionen Euro investiert; Bauzeit 2015 bis 2020. Dann wurde die „Alte Anatomie“ saniert und bekam eine neue Dauerausstellung, die nochmals rund eine Million Euro kostete.

### Ohne Sensationshascherei

„In der Alten Anatomie, einst medizinisches Fakultätsgebäude der Bayerischen Landesuniversität, gelingt es hervorragend, die Brücke zwischen historischen Formen der Heilkunst und heutigen Behandlungsweisen zu schlagen. Aus der umfangreichen Sammlung des Hauses wurden in reduzierter Zahl die aussagekräftigsten Stücke herausgesucht. Sie vermitteln – oft in Kombination mit weiterführenden Medienstationen – auch thematisch schwierige Inhalte in angenehmer Form und ohne Sensationshascherei. Neben vielfältigen Veranstaltungen erlaubt ein umfangreiches digitales Informationsangebot den Zugriff auf die Museumsinhalte ‚von außen!‘“

## Kultur

## Neue Leitung

Theres Rohde folgt im MKK auf Simone Schimpf



Theres Rohde ist die neue Leiterin im Museum für Konkrete Kunst.

Foto: Olma

Seit August leitet Theres Rohde das Museum für Konkrete Kunst. Eine Jury hat sich Ende Juli einstimmig für Rohde als Nachfolgerin von Simone Schimpf entschieden, die am 1. Juli als Direktorin ans Neue Museum Nürnberg wechselte. Theres Rohde hat die Auswahlkommission durch ihre Expertise und Konzeptideen für die Weiterentwicklung des Museums überzeugt. „Ich bin mir sicher, dass wir mit Dr. Theres Rohde eine hochqualifizierte und motivierte Museumsleiterin gefunden haben“, sagte Kulturreferent Gabriel Engert. „Gerade in der derzeitigen Bauphase des neuen Museums ist es wichtig, dass eine versierte Museumsleitung die Ausrichtung und Zielsetzung des neuen Hauses vorantreibt. Für diese Aufgabe sehe ich Frau Dr. Rohde bestens qualifiziert und freue mich auf die Zusammenarbeit.“

## „Kulturelles Aushängeschild“

Kooperation und Teamwork sind für die neue Museumsdirektorin Bestandteile des gelebten Museumsalltags und haben sich in der Vergangenheit in der aktiven Gestaltung von Ausstellungen sowie der verschiedenen Planungsphasen des neuen Museums bereits bewährt. Die Kollegen stehen hinter ihrer neuen Direktorin, denn sie schätzen neben ihrer offenen und reflektierten Persönlichkeit auch ihre Füh-

rungskompetenz. Bereits seit 2016 ist Theres Rohde als stellvertretende Direktorin und Kuratorin im MKK tätig. Zahlreiche Ausstellungskonzepte, wie die deutschlandweit beachteten Schauen „Carlos Cruz-Diez. Color in Motion“ (2018) oder „Bernhard Lang. Mit Abstand am schönsten“ (2021), sind in dieser Zeit entstanden. Durch umfangreiche Vortrags- und Publikationsaufträge (im In- und Ausland) hat sich Rohde als Spezialistin auf dem Gebiet der Konkreten Kunst etabliert. Ihr Master-Studium und ihre Promotion hat die Medien- und Kulturwissenschaftlerin 2015 an der Bauhaus-Universität Weimar abgeschlossen. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, das Museum für Konkrete Kunst (und Design) als Direktorin in die Zukunft zu führen. Mit dem Neubau auf dem ehemaligen Gießereigelände soll das MKK zu einem kulturellen Aushängeschild für die Stadt Ingolstadt werden. Gleichzeitig wollen wir hier, mitten im sich neu entwickelnden Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kreativquartier, einen Ort des Austauschs und der Begegnung entstehen lassen, in dem man gerne zusammenkommt und verweilt“, so die neue MKK-Leiterin.

## „Raum – Licht – Zeit“

Bis es soweit ist, läuft im Museum in der Tränktorstraße der Museumsbetrieb weiter.

Aktuell ist die Ausstellung „Raum – Licht – Zeit“ der Fotografinnen Susa Templin und Inge Dick zu sehen. Außerdem werden in der Ausstellung „Malerei, entgrenzt“ Werke des vielschichtigen Künstlers Otto Nemitz (1935–2012) gezeigt. Die Retrospektive verdeutlicht, wie Raum, Licht und Zeit bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts konzeptionell die Malerei und insbesondere das Werk von Otto Nemitz beschäftigten. Aktuelle Termine werden unter [mkk-ingolstadt.de](http://mkk-ingolstadt.de) angekündigt.

Verbundkarte für  
zehn Euro

In alle städtischen Museen zum Schnäppchenpreis – kein Problem mit der Verbundkarte. Für zehn Euro (ermäßigt sechs Euro) kann jedes städtische Museum einmal binnen eines Jahres besucht werden. Inbegriffen sind das Stadtmuseum, das Bauerngerätemuseum, das Marieluise-Fleißer-Haus, das Deutsche Medizinhistorische Museum, das Museum für Konkrete Kunst und das Lechner Museum. Die Verbundkarte ist in allen teilnehmenden Museen erhältlich.

Kultur

# Der Jazz ist zurück!

38. Ingolstädter Jazztage noch bis zum 13. November



Die norwegische Sängerin Rebekka Bakken tritt zum Abschluss der Jazztage am 13. November auf.

Foto: Andreas H. Bitesnich

Nach der Corona-Pause im vergangenen Jahr setzen die Ingolstädter Jazztage nun ihren programmatischen Kurs fort und bieten noch bis 13. November große Stars der internationalen Jazzszene, Neuentdeckungen und Geheimtipps, Special Guests sowie musikalische Talente aus der Region.

## Hypnotischer Sound

Beispiele der diesjährigen künstlerischen Höhepunkte sind der US-amerikanische Doppel-Abend mit der Grammy-gekrönten Singer-Songwriterin Judith Hill aus Los Angeles und dem Sänger und Pianisten Jarrod Lawson aus Portland (4.11., 20 Uhr, Festsaal Stadttheater), der Auftritt von Wolfgang Haffner's Dreamband (5.11., 20 Uhr, Festsaal Stadttheater), bestehend aus internationalen Jazzvirtuosen wie Trompetenlegende Randy Brecker und Saxophonist Bill Evans, Klaus Doldinger's Passport (6.11., 20 Uhr, Festsaal Stadttheater) mit dem neuen Album „Motherhood“ und im Anschluss das spirituelle Jazz-Projekt mit hypnotischem Sound „A web, web Experience by Max Herre & Roberto di Gioia“, sowie das besinnliche Abschlusskonzert mit der norwegischen Sängerin Rebekka Bakken und dem österreichischen Gitarristen Wolfgang Muthspiel im Duo (13.11., 20 Uhr, Kirche St. Pius). Ein besonderer Gast des Festivals wird wohl der indonesische Wun-

derknabe Joey Alexander sein, der gemeinsam mit seinem Klaviertrio (5.11., 20 Uhr, Festsaal Stadttheater / als zweiter Act an diesem Abend) in Ingolstadt auftreten wird.

## Auftakt mit Jazzförderpreisträgerin

Der musikalische Auftakt (30.10., 20 Uhr, Kulturzentrum neun), bleibt - wie immer beim Festival - einem regionalen Talent vorbehalten: Die diesjährige Gewinnerin des renommierten Ingolstädter Jazzförderpreises ist die 28-jährige Sängerin Birgit Zinner, die gemeinsam mit ihrer Band Soulfire am Abend der Verleihung einen feurigen Mix aus Soul, Funk, Blues und R&B auf die Bühne bringen wird. „Wir freuen uns sehr, dass wir trotz der noch schwierigen epidemischen Lage ein Programm auf die Beine stellen können, das eingefleischte Jazzfans, Neulinge oder Neugierige begeistern wird“, sagt Kulturreferent Gabriel Engert. „Die Ingolstädter Jazztage zeichnen sich aus durch ihre stilistische Offenheit“, so Tobias Klein, Leiter des Kulturamts der Stadt Ingolstadt. „Sie sind gleichsam ein traditionsreiches und junges Festival. Mit ihrem vielseitigen Programm sprechen sie nicht nur die Jazzfans an, sondern generationenübergreifend alle, die Lust auf gute Musik haben.“ Dazu kommt, dass durch Projekte wie „Jazz for

Kids“, „Jazz in den Schulen“ und „Jazz in den Kneipen“ das Festival in die ganze Stadt getragen wird. Veranstaltungsorte des Festivals sind das Kulturzentrum neun, der Festsaal im Stadttheater, die Eventhalle im Westpark, die Kirchen St. Matthäus und St. Pius, das Bürgerhaus Diagonal, das Mo sowie die Discothek Amadeus.

## Zugangsvoraussetzungen

Mit dem Start der Ingolstädter Jazztage am 24. November gilt für alle Veranstaltungen des Kulturamts der Stadt Ingolstadt die 3G-Regel plus (geimpft, genesen oder einen PCR-Test (maximal 48 Stunden), am Veranstaltungsort muss keine Maske getragen werden, zudem muss kein Abstand gewahrt werden. Ausgenommen von der Testnachweispflicht sind Kinder bis zum sechsten Geburtstag sowie Schüler, die regelmäßigen Testungen im Rahmen des Schulbesuchs unterliegen. Als Nachweis bei Schülern dient die Vorlage des aktuellen Schülerschulbesuchsbestätigung oder z. B. ein Schülerticket nebst einem amtlichen Ausweispapier.

## Wohnbau

# 433 neue Wohnungen

## Die „BayernHeim“ baut an der Stinnesstraße ein neues Stadtquartier

Die Landesgartenschau hat ihre Tore zwar bereits geschossen, doch war das Ende der Veranstaltung eigentlich erst der Anfang. Denn das Gelände wird auch künftig als öffentliche Parkanlage zur Verfügung stehen. Fast alle Elemente der LGS werden dauerhaft erhalten bleiben – zum Beispiel der Landschaftssee und der Wasserspielplatz. Selbstverständlich steht der Park dann allen Ingolstädtern und Besuchern offen – am meisten freuen werden sich aber sicherlich die künftigen Bewohner eines Wohnquartiers, für das jetzt der Spatenstich gefeiert werden konnte.

### Entspannung auf Wohnungsmarkt

In direkter Nähe zum Landesgartenschau-Gelände baut die staatliche „BayernHeim“ insgesamt elf Wohnhäuser mit bis zu 16 Geschossen. Damit ist an der Stinnesstraße eine der aktuell größten Wohnbaumaßnahmen im ganzen Stadtgebiet begonnen worden. „Wer hier künftig wohnt, hat einen der schönsten Freizeit- und Erholungsräume unserer Stadt tatsächlich direkt vor seiner Haustüre!“, freute sich Oberbürgermeister Christian Scharpf bei seiner Rede zum Spatenstich. „Wohnen“ sei in Ingolstadt seit vielen Jahren ein großes Thema. „Ich bin sehr froh und erleichtert, dass in diesem Bereich inzwischen wieder eine gewisse Entspannung eingesetzt hat. Der Wohnungsmarkt ist nicht mehr so überhitzt wie noch vor einigen Jahren. Und auch die Mietpreise zeigen sich weitgehend stabil.“ Ein Grund dafür sei auch, dass in Ingolstadt in den vergangenen Jahren die Bautätigkeit sehr forciert und viele neue Baugebiete ausgewiesen wurden. Die Stadt Ingolstadt hat dabei schon früh den Fokus auch speziell auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für einkommensschwächere Bürger gelegt.

### Zentrale Treff- und Austauschpunkte

An der Stinnesstraße entwickelt die Stadt zusammen mit der „BayernHeim“ ein etwa zwei Hektar großes Grundstück zu einem komplett neuen Stadtquartier. Insgesamt werden 433 öffentlich geförderte, bezahlbare Wohnungen nach dem Modell der einkommensorientierten Förderung (EOF) entstehen. „Ich freue mich jetzt

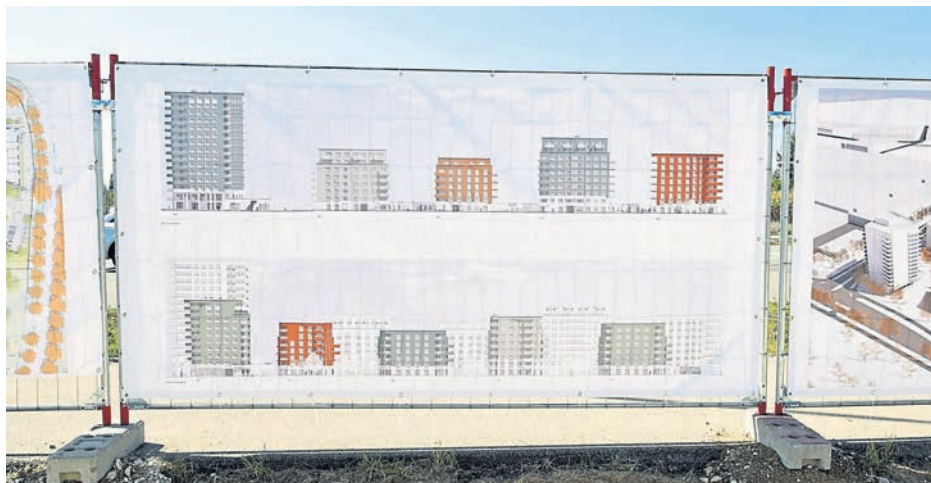


**Die bayerische Wohn- und Bauministerin Kerstin Schreyer, Oberbürgermeister Christian Lösel und „BayernHeim“-Chef Ralph Büchele beim Spatenstich.**

Foto: Betz

schon darauf, wenn hier die ersten Bewohner einziehen können und einen lebendigen und vor allem zukunftsfähigen Stadtraum vorfinden werden“, betont Scharpf. Denn allein mit Wohnungen ist es nicht getan. Auch das gesamte Umfeld wird attraktiv gestaltet, südlich angrenzend wird der neue Stadtteilpark Nordwest direkten Freiraum für die Bewohner bieten und viele Möglichkeiten zur sozialen Interaktion schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Treff- und Austauschpunkte, wie ein gemeinsamer Quartierplatz, Gemeinschaftsräume und ein Café. Außerdem sind in den Erdgeschossen an der Furtwänglerstraße kleinere Dienstleistungseinheiten unter ande-

rem zur Nahversorgung im Quartier geplant. Und auch eine neue Kindertagesstätte wird gebaut. 50 Kindergarten- sowie zwölf Krippenplätze sichern künftig die optimale Kinderbetreuung direkt vor Ort im neuen Stadtquartier. In direkter Nachbarschaft hat die Diakonie das neue Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer eröffnet. Im Februar zogen die ersten Bewohner in das neue Haus um. Es bietet Platz für 136 Bewohner in vollstationärer Pflege, 20 Plätze in der Tagespflege sowie 26 seniorengerechte, barrierefreie Wohnungen. „Damit bieten wir hier an der Stinnesstraße Angebote für alle Lebenssituationen – von jung bis alt, für Familien und Senioren“, so der Oberbürgermeister.



**So wird es an der Stinnesstraße künftig aussehen: An den Bauzäunen hängen schon die Pläne für die insgesamt elf Wohnhäuser.**

Foto: Betz

Verkehr

# Sie sorgen für Sicherheit

## Unterwegs mit einem Straßenunterhaltstrupp



**Schwerarbeit für die Männer vom Straßenunterhalt: Rund 40 Kilogramm wiegt der Abrisshammer.**

Foto: Rössle

Dort wo die Tränktorstraße in die Schutterstraße einbiegt, hat sich der Asphalt gewölbt, unmittelbar daneben, in der Verkehrsinsel sind Pflastersteine locker und könnten zu Stolperfallen für Fußgänger werden. Schuld sind hier die Straßenbäume, deren Wurzeln von unten gegen die Steine und den Asphalt drücken. Die Baustellenabsicherung ist bereits eingerichtet und der Umriss des Baufelds mit der Flex geschnitten. Jetzt kommt der Abrisshammer zum Einsatz, 40 Kilo wiegt er und macht einen ohrenbetäubenden Lärm. Zwei der Arbeiter mit Gehörschutz wechseln sich an dem schweren Gerät ab. Ihre beiden Kollegen lösen inzwischen gleich daneben die Pflastersteine und ebnen das entstandene Loch mit feinem Splitt ein. Dann können die Steine auch schon wieder eingesetzt und mit dem Hammer festgeklopft werden. Der schadhafte Asphalt ist inzwischen ebenfalls ausgebaut und wird auf den bereitstehenden Laster geladen.

### 1.400 Kilometer Straße

Diese Arbeit ist typisch für die Mitarbeiter des städtischen Tiefbauamtes, Sachgebiet Straßenunterhalt. Fast 1.400 Kilometer Straßen, Geh- und Radwege ziehen sich durch das Ingolstädter Stadtgebiet, dazu Feldwege und Brücken. „Insgesamt haben wir acht Trupps mit je vier Mann“, erzählt Straßenmeister Stefan Blank. „Aufgeteilt in einen Bezirk Nord und einen Bezirk Süd, ein Trupp ist nur für die Altstadt zuständig.“ Zum Straßenunterhalt gehören neben den Straßenwärtern auch der Brückentrupp, der für alle Brücken im Stadtgebiet zuständig ist, und der sogenannte „Stramot“, die „motorisierten Straßenwärter“. Sie kümmern sich um die feststehenden Verkehrsschilder, um die Fahrbahnmarkierungen, die Absicherung nach Unfällen oder die Straßenkontrolle. Über schadhafte Straßenabschnitte, die ihnen bei ihren Kontrollen auffallen, informieren sie den Stra-



**Pflastersteine setzen gehört zu den täglichen Arbeiten der Straßenunterhalts-Mitarbeiter.**

Foto: Rössle

ßenunterhalt, der diese dann repariert. Auch über den Mängelmelder der Stadt werden Schäden gemeldet. „Wir kontrollieren dann erst einmal, welcher Schaden genau vorliegt. Besteht Unfallgefahr müssen wir natürlich sofort reagieren und die Mängel beheben“, so Straßenmeister Blank. Das passiert oft innerhalb eines Tages.

### Auch mit Sonderaufgaben

Die Kollegen vom Straßenunterhalt reparieren übrigens nicht nur kaputte Straßen, Geh- und Radwege. Im Winter arbeiten sie beim Winterdienst mit. Im Herbst und Frühling schneiden sie Hecken oder Bäume und manchmal übernehmen sie auch Sonderaufgaben. Manchmal ist der Unmut der Bürger natürlich da, wenn der Gehweg oder die Straße vor ihrem Haus aufgerissen, dann neu asphaltiert und Wochen später wieder aufgerissen wird. „Das verstehen wir natürlich gut“, sagen die Männer vom Straßenunterhalt übereinstimmend. „Aber oft sind wir da einfach machtlos. So haben zum Beispiel manche Spartenträger ihre eigenen Pläne und viele Baufirmen sind ebenfalls in einen engen Zeitplan eingebunden und können leider oftmals nicht so flexibel reagieren, wie wir das gerne hätten.“ In der Regel aber klappt die Abstimmung gut und die Beeinträchtigungen für die Bürger werden so gering wie möglich gehalten.

## Verkehr

# Schon getauscht?

## Führerscheine müssen in den kommenden Jahren umgetauscht werden

Bis zum Jahr 2033 muss jeder Führerschein, der vor dem 19. Januar 2033 ausgestellt wurde, in einen neuen EU-Kartenführerschein umgetauscht werden. Dies geschieht stufenweise. Die erste Frist endet bereits in wenigen Monaten, im Januar 2022.

### Umtausch der Papierführerscheine, die vor 1999 ausgestellt wurden

Hier läuft die erste Umtausch-Etappe bereits und soll bis 19. Januar 2022 abgeschlossen sein. Sie betrifft alle Fahrer der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958. Die Geburtsjahre 1959 bis 1964 sind bis 2023 dran, die Jahrgänge 1965 bis 1970 bis 2024. Alle Jüngeren müssen ihren Führerschein bis 2025 tauschen. Und wer vor 1953 geboren wurde, kann den Führerschein bis 2033 behalten.

### Umtausch der Führerscheine im Kartenformat, die ab 1999 ausgestellt wurden

Die erste Umtauschstufe für sie läuft bis 2026, nämlich für die Ausstellungsjahre 1999 bis 2001. Dann geht der Umtausch Jahr für Jahr weiter – bis zum 19. Januar 2033 für Dokumente mit Ausstellung bis 18. Januar 2013. In Ingolstadt sind von der Umtauschaktion rund 66.000 Inhaber eines Papier- und 51.000 Inhaber eines Kartenführerscheines betroffen. Ab 2028 kommen dann noch diejenigen dazu, die ihren bereits befristeten Kartenführerschein nach dem 19.1.2013 bekommen haben.



**Alte Papierführerscheine müssen umgetauscht werden.**

Foto: Rössle

## Umtausch Papierführerscheine

Geburtsjahr des Führerscheininhabers	Datum, bis zu dem der Führerschein umgetauscht werden muss
Vor 1953	19.1.2033
1953 bis 1958	19.1.2022
1959 bis 1964	19.1.2023
1965 bis 1970	19.1.2024
1971 oder später	19.1.2025

## Umtausch Kartenführerscheine

Ausstellungsjahr des Führerscheins	Datum, bis zu dem der Führerschein umgetauscht werden muss
1999 bis 2001	19.1.2026
2002 bis 2004	19.1.2027
2005 bis 2007	19.1.2028
2008	19.1.2029
2009	19.1.2030
2010	19.1.2031
2011	19.1.2032
2012 bis 18.1.2023	19.1.2033

### Warum muss der Führerschein umgetauscht werden?

Nach der so genannten Dritten EU-Führerscheinrichtlinie sind bis zum 19. Januar 2033 alle Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, in den neuen, auf 15 Jahre befristeten EU-Kartenführerschein umzutauschen. Die Befristung betrifft nur das Dokument, nicht die Fahrerlaubnis selbst. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass alle Führerscheine, die in der EU im Umlauf sind, ein einheitliches Muster erhalten, das aktuelle Anforderungen an die Fälschungssicherheit erfüllt. Mit Ablauf der Umtauschfrist verliert der bisherige Führerschein seine Gültigkeit.

### Wo ist der alte Führerschein umzutauschen

Alle, die ihren Hauptwohnsitz in Ingolstadt haben, wenden sich an das Straßenverkehrsamt (Führerscheinstelle) in der Wie-

chertstraße (Telefon: 0841/305-1772 bis 1775). Der Führerschein sollte rechtzeitig getauscht werden, um lange Warte- und Bearbeitungszeiten zu vermeiden.

Termine zur persönlichen Vorsprache können einfach über [www.ingolstadt.de/termin](http://www.ingolstadt.de/termin) gebucht werden. Bei Problemen mit der Onlinereservierung ist die Telefonnummer 0841 305-1795 eingerichtet.

### Welche Unterlagen werden benötigt und wieviel kostet der neue Führerschein?

Für den Umtausch werden ein gültiges Ausweisdokument (Personalausweis oder einen Reisepass), ein biometrisches Passfoto (nicht älter als sechs Monate) und der aktuelle Führerschein benötigt. Wenn der alte Papierführerschein nicht in Ingolstadt ausgestellt wurde, wird eine so genannte Karteikartenabschrift von der ursprünglich ausstellenden Behörde eingeholt. Die Gebühr für den Umtausch beträgt 25,30 Euro zzgl. 5,25 Euro für den Direktversand durch die Bundesdruckerei bequem nach Hause. Das erspart zusätzliche Wege und Wartezeit.

Soziales

# Jetzt sind wir auch dabei

## Ingolstadt ist „GesundheitsregionPlus“ – Förderplakette übergeben



**Der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek übergab die Förderplakette zur „GesundheitsregionPlus“ an Oberbürgermeister Christian Scharpf.**

Foto: Betz

Im Dezember vergangenen Jahres hat der Ingolstädter Stadtrat beschlossen, dass auch Ingolstadt Mitglied der GesundheitsregionPlus werden sollte. Neben der Landeshauptstadt war Ingolstadt die einzige bayerische Großstadt, die bis dahin noch nicht dieser Initiative beigetreten war. Über 70 der fast 100 Kreise und kreisfreien Städte in Bayern sind bereits dabei. Mit der Übergabe der Förderplakette durch den bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek an Oberbürgermeister

Christian Scharpf ist nun auch Ingolstadt offiziell in die „GesundheitsregionPlus“-Familie aufgenommen worden.

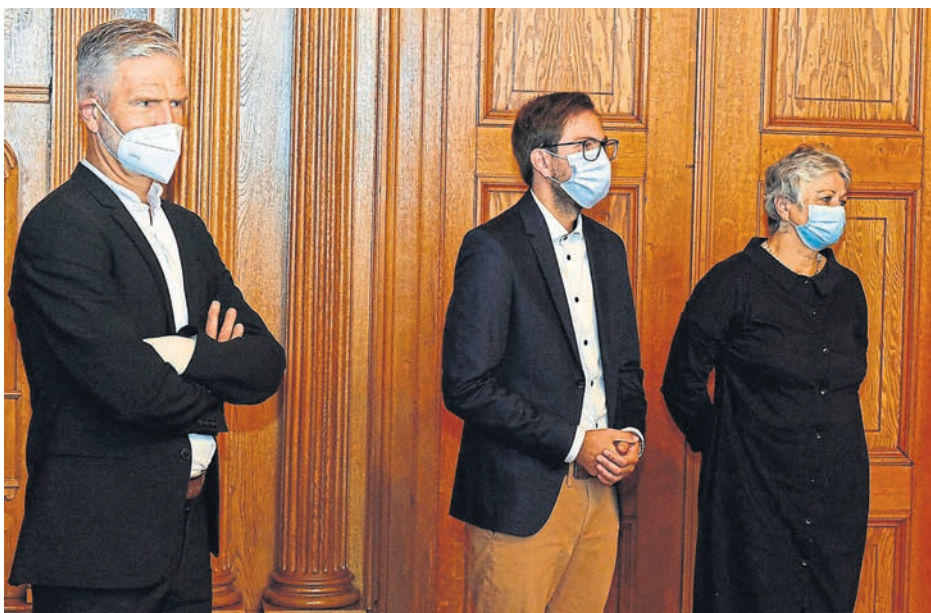
### Verstärkte Zusammenarbeit

„Der Stadtrat hat mit dem Beitritt ein klares Bekenntnis zum Erhalt und der Stabilisierung der Gesundheit der Bürger in Ingolstadt gegeben. Mit einer klaren Vision, die Stadt noch gesünder, sozialer und nachhaltiger zu gestalten“, erklärt der

Oberbürgermeister. „Die medizinische Versorgung der Bürger in Ingolstadt ist sicher gewährleistet, hierzu haben wir neben den niedergelassenen Ärzten mit unterschiedlichen Fachrichtungen auch mehrere stationäre Einrichtungen, bis hin zu einer Klinik der Maximalversorgung. Im Rahmen eines regionalen Gipfeltreffens mit den Landräten und Vertretern aller Einrichtungen in der Region 10 haben wir uns zudem im März auf eine verstärkte Zusammenarbeit verständigt, an deren Ausgestaltung wir derzeit arbeiten“, so das Stadtoberhaupt weiter.

### „Gewaltige Herausforderungen“

Allerdings ist Gesundheit mehr als nur die Versorgung (bereits) erkrankter Patienten. Es geht auch um Prävention, gesundheitliche Aufklärung, gesundheitliche Vor- und Fürsorge, Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Umwelt- und Sozialmedizin etc. Hierfür hat der Freistaat Mittel bereitgestellt – Die GesundheitsregionPlus in Ingolstadt wird mit 225.000 Euro für fünf Jahre unterstützt. Ziel ist die Förderung lokaler Netzwerke, um eine Optimierung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung vor Ort zu erreichen, immer unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten. Hierzu wurden in den vergangenen Monaten bereits die Akteure ausgewählt und eingeladen. „Jeder von ihnen ist ein Pfeiler, an dem die Netzwerke verankert sind. Die Stabilität eines Netzes hängt ganz entscheidend von den Aufhängepunkten ab. Diese zu stärken ist unsere Aufgabe, Ziel und Intention, hierzu bieten wir Unterstützung an“, sagt Oberbürgermeister Christian Scharpf. „Wir sind zuversichtlich, dass uns dies unter anderem mit der GesundheitsregionPlus gelingt und wir insgesamt eine nochmalige Verbesserung im Sinne der Bürger erreichen können.“ Gesundheitsminister Klaus Holetschek betonte, dass es wichtig sei, das breite Thema der Gesundheit und Pflege nicht aus dem Fokus zu verlieren. „Netzwerke, wie die GesundheitsregionenPlus haben eine wachsende Bedeutung, denn die Herausforderungen in der Zukunft werden groß und gewaltig sein.“ Das Netzwerk könne hier einen wichtigen Beitrag leisten, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.



**Klinikum Geschäftsführer Andreas Tiete, der Geschäftsstellenleiter der „GesundheitsregionPlus“ Andreas Michel und Barbara Plötz (Stadt Ingolstadt Sozialplanung).**

Foto: Betz



Natur

# Naturschätze unter der Lupe

## Biotopvielfalt: Wertvolle Lebensräume werden kartiert

Seit Jahren beobachtet die Wissenschaft international, national und auch in Bayern, dass naturnahe Lebensräume (Biotope) für heimische Tiere und Pflanzen zunehmend verschwinden und mit ihnen die Artenvielfalt rasant abnimmt. Da man nur schützen kann, was man kennt, ermittelt das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) schon seit 1977 bayernweit diese wertvollen Lebensräume durch eine Kartierung. Diese Biotopkartierung erfasst und beschreibt nach einem bayernweit einheitlichen Schema wertvolle Lebensräume, wie die nach dem Bayerischen und dem Bundesnaturschutzgesetz geschützten Biotoptypen. Die Kartierung liefert eine Bestandsaufnahme der wertvollen Flächen und der Pflanzenarten, die dort leben. Damit ist sie eine wichtige Grundlage für die tägliche Arbeit der Stadt, von Naturschutzbehörden und -verbänden, Planungsbüros oder wissenschaftlichen Einrichtungen. Anhand der Daten können beispielsweise Bauvorhaben geplant und beurteilt oder Naturschutzmaßnahmen vorgenommen werden.

### Kartierung bis 2022

In Ingolstadt wurde die erste Biotopkartierung 1986 durchgeführt. Bei der letzten Aktualisierung 2003/2004 wurden 813 Biotope mit einer Gesamtfläche von rund 1.800 Hektar erfasst. Dies entspricht einem Biotopanteil von ungefähr 13 Prozent des Stadtgebiets. Da sich in den letzten knapp 20 Jahren auch in der Landschaft um Ingolstadt viel verändert hat, wird die Erfassung schützenswerter Lebensräume nun wiederholt. Im Auftrag der Stadt Ingolstadt und unter fachlicher Leitung des LfU nehmen Fachleute seit diesem Frühjahr und bis Herbst 2022 die Naturschätze im Stadtgebiet unter die Lupe. Wälder, deren Fläche mehr als 5.000 Quadratmeter beträgt, werden nur dann kartiert, wenn sie Eigentum der Stadt Ingolstadt sind. Die Ergebnisse der Kartierung liegen voraussichtlich im Sommer 2023 vor. Rund 140.000 Euro stellen der Freistaat Bayern und die Stadt Ingolstadt gemeinsam für die Naturinventur in der Stadt zur Verfügung.

### Naturoasen im Stadtgebiet

Die dichten, im Gerolfinger Eichenwald auch parkartig aufgelichteten Auwaldbestände



**Die Leiterin des städtischen Umweltamtes Birgit Müller und Diplom-Biologe Thomas Blachnik, der die Kartierung in Ingolstadt durchführt.**

Foto: Michel

mit ihren zahlreichen Altgewässern entlang der Donau sind von überregionaler Bedeutung. Sie umfassen darüber hinaus sehr wertvolle, orchideen- und enzianreiche Magerrasen auf ehemaligen Kiesbrennen. Mit der Schutter, der Sandrach, dem Mailinger Bach und einer Vielzahl weiterer Bäche und Gräben besitzt Ingolstadt Biotopachsen, die begleitet von Gehölzsäumen und Feuchtwiesen Leitlinien für Tiere und Pflanzen sind. Sie haben aber auch als Erholungsraum Bedeutung. Entsprechendes gilt für die über das ganze Stadtgebiet verteilten

Hecken, Feldgehölze und Gebüsche, die das Landschaftsbild maßgeblich bestimmen und Bausteine im Biotopverbund darstellen. Die ehemaligen Festungsanlagen, Forts und Zwischenwerke sind eine Besonderheit der Stadt und umfassen oft wertvolle Biotopkomplexe. Alle diese Biotope sorgen für eine große Artenvielfalt in der Stadt. Der Kammolch, die Wasserfledermaus, der Rohrschwirl, die Keilfleck-Libelle und der Arznei-Haarstrang gehören zu den bayernweit bedeutsamen Arten, die im Stadtgebiet Ingolstadt Lebensraum finden.



**Ein Amphibienbiotop im Gerolfinger Eichenwald.**

Foto: Umweltamt

Soziales

# Wie wollen wir leben?

## Start der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Nachhaltigkeitsagenda



**Die Ingolstädter Nachhaltigkeitsagenda nimmt Fahrt auf. Bei einer Umfrage sind nun die Einschätzungen der Bürger gefragt.**

Foto: Stadt Ingolstadt

Wie wollen wir leben? Wie wollen wir reisen? Wie wollen wir wirtschaften? Diese und mehr grundsätzliche Fragen bilden die Kernbotschaft der nun startenden Öffent-

lichkeitsbeteiligung zur Nachhaltigkeit in Ingolstadt. Um sie zu beantworten, sind nicht nur einzelne Personen, sondern die gesamte Stadtgesellschaft gefragt: Bürger, Wirtschaft, Wissenschaft, Organisationen und Vereine sind dazu eingeladen, bis zum 15. Dezember an der ersten von insgesamt zwei Befragungen zur Nachhaltigkeit mitzuwirken und in nur wenigen Minuten die Zukunft Ingolstadts mitzugestalten: In einem kurzen Fragebogen, der online unter [www.ingolstadt-macht-mit.de](http://www.ingolstadt-macht-mit.de) und an verschiedenen Orten in der Stadt zur Verfügung steht, haben Teilnehmende die Möglichkeit, für sie wichtige Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit einzureichen und können so die Themen, die für Ingolstadt in Zukunft im Fokus stehen sollen, mitbestimmen.

### Wie kann man mitmachen?

Online kann der Fragebogen digital ausgefüllt und mit einem Klick abgeschickt werden. Offline werden Fragebögen an dafür vorgesehene Einwurfboxen an folgenden

Standorten ausgelegt: im Stadttheater, im Bürgeramt im Neuen Rathaus, im Bürgerhaus im Neuburger Kasten, in der Wissenschaftsgalerie in der Ludwigstraße, im Kundencenter der INVG in der Mauthstraße. Die Fragebögen stehen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Weitere Informationen zur Öffentlichkeitsbeteiligung und zum Nachhaltigkeitsagenda-Prozess gibt es online unter [www.ingolstadt-macht-mit.de](http://www.ingolstadt-macht-mit.de).

### Was geschieht mit den Ergebnissen?

Mit den Ergebnissen soll ein Überblick verschafft werden, welche Themen für die Bevölkerung Ingolstadts besonders wichtig sind. Diese werden dann in der anstehenden Dialogreihe, die am 26. November startet, aufgegriffen und im Dialog mit allen Teilnehmenden ausgearbeitet. An diesen sogenannten WerkStadt-Treffen, die bis nächstes Jahr im März laufen, haben alle Personen ab 14 Jahren die Möglichkeit teilzunehmen und das Ingolstadt der Zukunft direkt mitzugestalten. Gegliedert sind einzelnen Veranstaltungen nach fünf Handlungsfeldern: Wirtschaft, Umwelt, Leben, Vielfalt und Bildung. Anmeldungen sind ab sofort online unter [www.ingolstadt-macht-mit.de](http://www.ingolstadt-macht-mit.de) oder per Postkarte, die an den Einwurfboxen in der Stadt ausgelegt werden, möglich.

## Fotowettbewerb zur Nachhaltigkeit

Parallel zur Veranstaltungsreihe der WerkStadt-Treffen startet ein Fotowettbewerb auf Instagram. Gesucht werden emotionale und ausdrucksstarke Fotos, die für Nachhaltigkeit in Ingolstadt stehen. Für die Teilnahme muss das Bild lediglich auf Instagram mit den Hashtags [#meiningolstadt](https://www.instagram.com/hashtag/meiningolstadt), [#nachhaltigkeitingolstadt](https://www.instagram.com/hashtag/nachhaltigkeitingolstadt) und dem Hashtag des Handlungsfeldes, für das das Foto eingereicht werden soll - zum Beispiel [#wirtschaft](https://www.instagram.com/hashtag/wirtschaft) - gepostet werden und der Instagram-Account [nachhaltigkeit.ingolstadt](https://www.instagram.com/nachhaltigkeit.ingolstadt) verlinkt werden.

## WerkStadt-Treffen: Die Termine

- 26.11.2021** WerkStadt-Treffen 1 – Regeneratives Wirtschaften
- 30.11.2021** WerkStadt-Treffen 2 – Klima, Umwelt und Energie
- 18.01.2022** WerkStadt-Treffen 3 – Nachhaltiges Leben im Alltag
- 18.02.2022** WerkStadt-Treffen 4 – Vielfalt und Engagement
- 07.03.2022** WerkStadt-Treffen 5 – Bildung und Kultur
- 14.03.2022** WerkStadt-Treffen 6 – Synthese

## Bürgerbeteiligung

# Unsere Bezirksausschüsse

## Heute: Der Bezirksausschuss IX – Mailing Feldkirchen

### Was macht ein BZA?

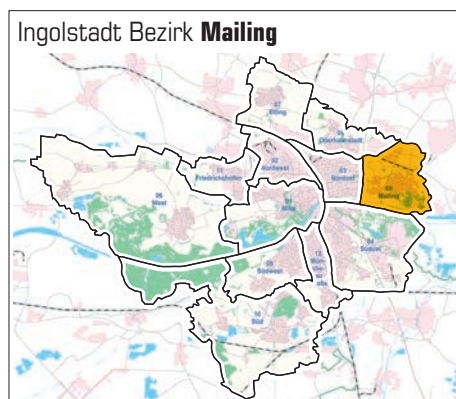
Die Ingolstädter Bezirksausschüsse gibt es seit 1967. Bayernweit ist die Stadt Ingolstadt die einzige Stadt, die Bezirksausschüsse freiwillig eingeführt hat. Die Bezirksausschüsse sind zuständig für die stadtteilbezogenen Angelegenheiten. Ihnen stehen bestimmte Unterrichts- und Anhörungsrechte zu. Für die Ingolstädter Bürger besteht die Möglichkeit sich aktiv an der politischen Diskussion zu beteiligen. Ebenso können Anträge gestellt und mündlich in der Sitzung erläutert werden.

### Die Mitglieder des BZAs

Dominik Nadler (Vorsitzender), Robert Zang (1. stv. Vorsitzender), Franz Appel (Schriftführer), Thorsten Braun, Gabriele Eiba-Wilhelm, Beate Hackner, Florian Hecke, Dietmar Hengl, Eva Hilgartner, Michael Hirsch, Walter Kraft, Dr. Andrea Lindwurm-Spaeth, Ralf Schreiber, Lorenz Windsinger

### Aktuelle Themen im BZA

Der BZA ist Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in Mailing-Feldkirchen rund um die stadtteilbezogenen Angelegenheiten. Zwei Themen beschäftigen den BZA immer wieder. Zum einen Probleme mit der Parksituation, zum anderen die Ruhestörungen und Vermüllungen im Stadtteilpark Mailing Aue. Ein Anliegen sind dem BZA die Aufwertung der Spielplätze und der Mailing Aue. Letzgenannte bietet eine hohe Aufenthaltsqualität und einen großen Erholungswert und soll konsequent weiterentwickelt werden.



## Vorschläge für den Bürgerhaushalt

Ein wichtiger Aufgabenbereich der Bezirksausschüsse ist der so genannte Bürgerhaushalt. Für kleinere Maßnahmen stehen Gelder zur Verfügung, die zur Wohnumfeldverbesserung im jeweiligen Stadtbezirk genutzt werden können. Bürgern wird damit eine aktive Mitwirkung an der Gestaltung des städtischen Haushalts ermöglicht. Weitere Infos: [www.ingolstadt.de/bza](http://www.ingolstadt.de/bza).

Ebenfalls aufgewertet werden soll die Parkanlage vor der Grundschule Mailing. Darüber hinaus beschäftigt sich der BZA derzeit mit dem Thema Klärschlammbehandlung.

### Das hat der BZA erreicht

In der Mailing Aue wurde aus Mitteln des Bürgerhaushalts eine Umkleiemöglichkeit unweit der Badestelle geschaffen. Zudem konnte ein bestehendes Hockeyspielfeld in der Mailing Aue ertüchtigt werden. Aus einer in die Jahre gekommenen und rissigen Teerfläche wurde ein Spielfeld mit professioneller Bande und geeignetem Belag. Neben dem Bürgerhaushalt des BZA IX konnten auch Mittel des BZA III und der MVA für die Umsetzung des Projekts gewonnen werden. Bei der Bürgerversammlung zum Thema „Regionale Klärschlammkooperation Ingolstadt“ konnte der BZA durch sein Votum erreichen, dass diese online via Livestream übertragen wurde. Zudem konnte während einer Vollsperrung der Regensburger Straße kurzfristig die Freigabe der Kraftfahrstraße B16a für den land- und forstwirtschaftlichen Verkehr erreicht werden. So wurde die Erreichbarkeit von landwirt-

schaftlichen Flächen und Lagerhäusern sichergestellt.

### Dafür wird der Bürgerhaushalt verwendet

Dem BZA Mailing-Feldkirchen stehen jährlich 40.000 Euro zur Verfügung. Neben der Aufwertung der Parkanlage vor der Grundschule Mailing und des Stadtteilparks Mailing Aue konnten auch die Grundschule und die KiTa Mailing unterstützt werden. Die KiTa Mailing hat erst kürzlich ein Sofa erhalten, welches Eltern sowie Großeltern Raum bietet, in der KiTa Geschichten zu erzählen oder den Kindern vorzulesen. Für das Jahr 2022 soll die Mailing Aue um Fahrradständer und Vandalismus-sichere Liegen ergänzt werden. Darüber hinaus soll der Spielplatz an der Käthe-Kruse-Straße aufgewertet werden.

### Hier wird getagt

Der BZA tagt in der Regel im Sportheim des TSV Mailing-Feldkirchen. Der dortige Saal bietet zum einen ausreichend Platz für interessierte Bürgerinnen und Bürger, zum anderen sind hier auch eine Lautsprecheranlage und ein Beamer vorhanden. Die Sitzungstermine können dem DK und der IZ entnommen werden.



Das Naherholungsgebiet Mailing Aue ist immer wieder Gegenstand der Beratungen im BZA Mailing-Feldkirchen.

Foto: Miche

EGZ

# Gründer nutzen gemeinsame Synergien im Existenzgründerzentrum Ingolstadt

## Fünf erfolgreiche Start-ups treffen sich zum Austausch



Das EGZ befindet sich inmitten des florierenden Gewerbegebiets Nord-Ost in Ingolstadt

Sie haben seit einiger Zeit eine Geschäftsidee und möchten sich selbstständig machen? Aber wie fängt man an? Der Weg in die Selbstständigkeit ist ein komplexes Vorhaben. Wer ein Unternehmen gründen will, muss sich über viele Dinge klar werden, Entscheidungen treffen, muss viel organisieren und planen. Gründern in der Region zur Seite zu stehen und sie zu stabilen Unternehmen wachsen zu lassen sind die Hauptaufgaben des Existenzgründerzentrum (EGZ).

Das EGZ liegt verkehrsgünstig direkt an der Autobahn A9 und vor dem Ingolstadt Village. Derzeit haben 73 Unternehmen ihren Firmensitz in der Marie-Curie-Straße 6.

Neben günstigen Mietpreisen und flexiblen Mietverträgen bietet das Gründerzentrum eine optimale Betreuung. Unser Rundum-Sorglos Paket beinhaltet individuelle Beratung in den Bereichen Existenzgründung, Businessplan, Marketingstrategien und Unternehmensentwicklung an.

Im Haus werden Gemeinschaftsküchen, Hausmeisterservice und Highspeed Internet angeboten. Es gibt eine Bistro-Lounge, Paketversand, Postdienste und Seminarräume mit moderner Tagungstechnik. Parkplätze für Sie, Ihre Mitarbeiter oder Kunden sind genügend vorhanden.

Viele mittelständische Unternehmen, die heute mit eigenen Firmengebäuden und dreistelligen Mitarbeiterzahlen in der Region verwurzelt sind haben einmal ganz klein mit einem 22 m<sup>2</sup> Büro im EGZ angefangen. Darunter sind bekannte Firmen wie Am Surf Modelltechnik GmbH in Wettstetten, die Cedas GmbH beim Audi-Sportpark und die ZD Automotive GmbH im Interpark. Durch Netzwerke im Haus können sich Synergien bilden, Firmen die sich untereinander helfen, Erfahrungen austauschen, sich sogar gegenseitig Aufträge zukommen lassen.

Deshalb trafen sich im Oktober die Start-ups windeltou, Start-up Spider, deasy GmbH, PUNCH VISUAL und PUB Network, alles erfolgreiche Firmen, die erst seit Kurzem im EGZ ansässig sind, zusammen mit Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ Ingolstadt, zum Frühstück im Bistro-Lounge „Neues Leben“, um zukünftig voneinander zu profitieren.

**Windeltou**, gerade im Oktober erst in das EGZ eingezogen, ist eine Manufaktur für personalisierte Kinderprodukte, wie Schultüten aus Stoff, leichte Rucksäcke, Windeltaschen und vieles mehr. Die beiden Powerfrauen Kerstin und Claudia designen und fertigen alles selbst. 2015/16 gewannen sie den Gründerpreis Ingol-

stadt in der Kategorie Kreativwirtschaft und überzeugten die Jury. Sie empfehlen allen Gründern am GPI teilzunehmen, eine Teilnahme erhöht die Bekanntheit in der Region.

**Start-up Spider** ist ein Schweizer Unternehmen und eine Plattform für Jungunternehmen, Gründer und Teams. Sie unterstützen Projekte von Beginn an und über den gesamten Lebenszyklus. Sie veredeln Informationspunkte mit zusätzlichen Informationen dank einer Vielzahl an Datenquellen. Sie bieten Kontakte zu wichtigen Akteuren wie Universitäten, Staat und Start-up Hubs, welche auf unterschiedliche Art unterstützen können.

**PUB Network** ist eine Beratungsagentur für Händler und Hersteller. Sie sind digitale Experten in den Bereichen Handel, Vertrieb, Marketing und E-Commerce. Sie unterstützen bestehende oder sich im Aufbau befindende Teams. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Vertriebs-Gen und ihrer Hands-on Mentalität setzten sie gemeinsam definierte Maßnahmen um, um Unternehmenswerte zu steigern.

**Deasy GmbH** bietet einen Service rund um die Produktentwicklung an. Zu den Kernkompetenzen zählen u. a.: Strategien ent-

wickeln, bewerten und umsetzen, Wettbewerbsvergleich und neue Informationen gewinnen, die besten Lieferanten und Investitionen auswählen. Die Beratung findet zu 100% online statt.

**PUNCH VISUAL** ist eine Werbeagentur für Filmproduktion, Grafik- und Webdesign. Sie sind Experten für Bewegtbilder. Mit über zehn Jahren Erfahrung in der Werbefilmindustrie, Einsätzen in über 20 Ländern rund um den Globus und einem internationalen Netzwerk aus freien Mitarbeitern entstehen in ihrem Büro im Existenzgründerzentrum u. a. Image- und Messerfilme.

„Wir züchten die Gewerbesteuerzahler von morgen“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des Existenzgründerzentrum Ingolstadt. „All diese Firmen können bei uns wachsen, bekommen optimale Betreuung, um sich stabil entwickeln zu können.“

Schlee wies auch auf das im EGZ ansässige Chinazentrum Bayern hin. Durch die Zusammenarbeit mit der CIIPA (China International Investment Promotion Agency) können so wichtige Kontakte zum chinesischen Markt geschaffen werden.

Eine weitere Möglichkeit Netzwerke aufzubauen und Kontakte zu vertiefen bietet das EGZ durch verschiedene Veranstaltungen an, wie das Businessplan Zirkeltraining, das zusammen mit dem Beraterpool Ingolstadt am 18. November 2021 im EGZ Ingolstadt im Foyer stattfindet. Beim Zirkeltraining wechseln die Teilnehmer von Beratungsstation zu Beratungsstation. Unterschiedliche Stationen zu Themen wie z. B. Marketing, Finanzen, Patente, Steuern usw. werden angeboten. Die Teilnehmer stellen jeweils kurz ihre Idee vor und erhalten im Gegenzug wertvolle Tipps und Anregungen zur Ausarbeitung des Businessplans. Erfahrene Experten des EGZ Ingolstadt, Beraterpools Ingolstadt und der Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG beantworten in lockerer Atmosphäre die gestellten Fragen.

Die fünf Start-ups aus den verschiedensten Branchen waren sich einig, sich zukünftig weiter regelmäßig zu treffen, um voneinander zu profitieren und gemeinsam wachsen zu können. Denn gemeinsam ist man stärker!

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.egz.de](http://www.egz.de) oder auf Facebook unter /EGZIngolstadt.



**Derzeit haben 73 Unternehmen ihren Firmensitz im Existenzgründerzentrum Ingolstadt**



**Das EGZ bietet Gründern Büroräume, Werkstätten und Lagerflächen zu günstigen Konditionen an**



**Beim gemeinsamen Frühstück Netzwerke bilden**

Klinikum Ingolstadt

# Klinikum Ingolstadt gehört zu den 100 Besten in Deutschland

**Erstmals auch die Innere Medizin ausgezeichnet**

Das Klinikum Ingolstadt gehört zu den besten Krankenhäusern Deutschlands, wenn es um die medizinische Versorgung verschiedener Krankheitsbilder in zahlreichen Fachbereichen geht. Das bestätigt das Magazin „Focus-Gesundheit“. Das Klinikum konnte sich einen Platz unter den TOP 100 der deutschen Kliniken sichern und überzeugte besonders in den Bereichen Urologie, Neurologie, Innere Medizin und Psychische Gesundheit.

„Diese guten Resultate geben uns kräftigen Rückenwind in unserem täglichen Tun und zeigen, mit welchem großen Einsatz, welcher Qualität und Kompetenz unsere Mitarbeitenden unsere Patientinnen und Patienten jeden Tag behandeln“, erklärte Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des Klinikums Ingolstadt. „Gleichzeitig wird damit auch anerkannt, dass wir uns in der Spezialisierung weiterentwickeln und zunehmend die Be-

handlung komplexer Krankheitsbilder in Wohnortnähe anbieten.“

Im bayernweiten Vergleich erreicht das Klinikum einen Platz unter den Top 15 in der Focus Klinikliste 2022. Dabei wird nicht nur die hohe Qualität bei der Behandlung verbreiteter Volkskrankheiten wie Depressionen oder Schlaganfall bestätigt, sondern seit diesem Jahr auch erstmals die Innere Medizin mit der Therapie von Lym-



phomen im Klinikum Ingolstadt ausgezeichnet.

Dabei handelt es sich um bösartige Tumoren des lymphatischen Systems, zu dem nicht nur die Lymphknoten zählen. „Bei Patienten, bei denen im Labor bestimmte Marker auf den Tumorzellen identifiziert wurden, setzen wir zum Beispiel auf kombinierte Immun-Chemo-Therapien“, erklärt Prof. Dr. Josef Menzel, Direktor der Medizinischen Klinik II im Klinikum Ingolstadt. „Bei diesen Therapien laufen neben der konventionellen Chemotherapie auch Antikörper über den Tropf, um das Tumorzellwachstum zu stoppen. Viele Lymphomformen können so gut behandelt werden. Die künstlich hergestellten Antikörper erkennen bestimmte Moleküle auf der Oberfläche von Lymphomzellen und binden daran. Dadurch werden die Krebszellen für das körpereigene Immunsystem angreifbar und sind somit besser zu bekämpfen.“ Die Sektion Hämatologie-Onkologie in der Medizinischen Klinik II wird von Dr. Christoph Schulz zusammen mit Oberärztin Dr. Eva Wagner geleitet und arbeitet im Onkologischen Zentrum des Klinikums mit sie-

ben weiteren Kliniken interdisziplinär zusammen. Durch die sehr enge Kooperation mit dem Klinikum der LMU ist es möglich, sequentielle Therapien anzubieten, die ansonsten vor allem an Universitätskliniken durchgeführt werden.

#### Urologie für größere Zahl von Krankheitsbildern besonders empfehlenswert

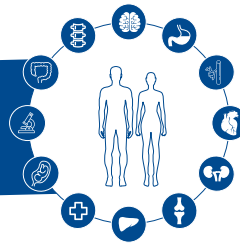
Die Klinik für Urologie unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Manseck wird seit vielen Jahren für die hohe Qualität der Behandlung urologischer Tumoren von Focus gelistet. In diesem Jahr erhielt sie eine besonders hohe Zahl von Auszeichnungen. Eine Behandlung dort ist bei Blasen-, Prostata-, Hoden- und Nierenkrebs sowie beim Prostata-Syndrom empfehlenswert - und damit bei insgesamt fünf Krankheitsbildern. „Wir operieren minimalinvasiv mit Hilfe des Da Vinci Xi, der neuesten Generation des OP-Roboters. Und wir gehören zu einigen wenigen Kliniken in Deutschland, die den Roboter mit einem automatisierten beweglichen OP-Tisch-System kombinieren, um den Patient während der OP permanent in die für den Eingriff optimale Po-

sition zu bringen. Das ermöglicht mir und meinem Team bestmögliche Behandlungsergebnisse auf patientenschonendem Weg,“ sagt Prof. Manseck.

Zum wiederholten Male hat es auch die Klinik für Neurologie unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Pfefferkorn für die Behandlung von Schlaganfallpatienten auf die Bestenliste geschafft. Das gleiche gilt auch für das Zentrum für Psychische Gesundheit unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Pollmächer. Bei der Therapie von Angst- und Zwangsstörungen wie auch von Depressionen gilt das Zentrum im Klinikum Ingolstadt als besonders empfehlenswert.

Das Rechercheinstitut FactField ermittelte die Klinikliste aus 1.700 Krankenhäusern in Deutschland. Gemeinsam mit 60 Medizinexperten flossen Reputation, Medizin-Score, Hygiene- und Pflegestandards sowie Patientenzufriedenheit in die Bewertung ein. Unter anderem wurden auch ca. 30.000 Fach- und Hausärzte befragt, in welches Krankenhaus sie selbst gehen oder einen Verwandten schicken würden.

## Gesundheit im Fokus



### Kostenlose Vortragsreihe für Patienten und Interessierte

2021 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ – unsere beliebtesten Patientenveranstaltungen sind zurück! Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete der Medizin. Die ersten Vorträge in diesem Jahr finden zunächst digital über Microsoft

Teams statt. Auch virtuell können Sie Ihre Fragen stellen. Den Anmeldelink finden Sie hier:

[www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen](http://www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen)



10.11.



#### Digitale Veranstaltung Tumore im Gehirn - Hilfe vom Neurochirurgen

Prof. Dr. med. Siamak Asgari  
Direktor der Klinik für  
Neurochirurgie

2022

#### Veranstaltungen im nächsten Jahr Termine für 2022 werden ab Dezember kommuniziert oder besuchen Sie auch unsere Homepage!

[www.klinikum-ingolstadt.de/  
veranstaltungen](http://www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen)

IFG

# Ignaz Kögler Research Summer Camp

Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft – Ignaz Kögler erstes Stipendium durchgeführt



Georg Rosenfeld, Stiftungsvorstand der Exzellenzstiftung, und Jörg Bienert (THI) beim Abschluss des Summer Camps.

Foto: Walthier

Die Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft – Ignaz Kögler hat sich zum Ziel gesetzt, anwendungsorientierte Forschung im Spitzenbereich am Standort Ingolstadt nachhaltig zu unterstützen. Zu diesem Zweck vergibt die Exzellenzstiftung jährlich eine Förderung für die Durchführung eines Ignaz Kögler Research Summer Camps. Dieses ging im Jahr 2021 an die THI, welche unter dem Schirmherren Prof. Dr.-Ing. Jörg Bienert das Thema „Zukunftsfeld Akustik – eine Wissenschaft zwischen Psychologie, Medizin und Technik“ behandelte.

Vom 27.09.2021 bis 01.10.2021 trafen sich 25 internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in Ingolstadt, um sich mit wissenschaftlichen Fachleuten aus Industrie und Wissenschaft zu Themen wie technische Akustik,



Exzellenzstiftung  
Ingolstädter  
Wissenschaft  
**Ignaz Kögler**

Psychoakustik und musikalische Akustik auszutauschen. Unter dem Leitthema „Akustik“ erhielten die Studierenden in verschiedenen Workshops Einblicke aus Sicht der jeweiligen Fachgebiete und deren aktuellen Stand der Forschung. Die Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt Dr. Dorothea Deneke-Stoll zeigte sich begeistert: „Es ist erstaunlich, wie viel in kurzer Zeit geleistet werden kann, wenn motivierte Geister zusammenkommen.“ Schirmherr Prof. Dr.-Ing. Jörg Bienert bedankte sich zudem für die Unterstützung der Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft und zeigte sich erfreut über die

große, internationale Beteiligung am Zukunftsfeld Akustik.

Das Research Summer Camp endete am 01.10.2021 mit einer kleinen Abschlussveranstaltung, in der die Teilnehmer in Kleingruppen die Ergebnisse der Projektwoche vorstellten. Stiftungsvorstand Prof. Dr. Georg Rosenfeld fasste zusammen: „Ich freue mich darüber, dass das erste Ignaz Kögler Research Summer Camp direkt ein durchschlagender Erfolg wurde und bin gespannt auf weitere interessante Themen im kommenden Jahr.“

Die beiden Stipendien Ignaz Kögler Senior Fellow und Ignaz Kögler Research Summer Camp werden jährlich ausgeschrieben. Informationen hierzu sind auf der Homepage [www.exzellenzstiftung-ingolstadt.de](http://www.exzellenzstiftung-ingolstadt.de) ersichtlich.



IFG

# Ausgezeichnete Ideen

## Gründerpreis Ingolstadt geht in die nächste Runde

Das Netzwerktreffen aller Kooperationspartner am 20.10. markierte den Auftakt zur neuen Runde des Gründerpreises Ingolstadt (GPI). Ab sofort können Gründer/-innen Kontakt zu einem der Coaching-Partner aufnehmen: Pro Beschäftigung e.V., Technische Hochschule Ingolstadt, Existenzgründerzentrum Ingolstadt, IHK und Handwerkskammer.

Mit kompetenter Unterstützung kann dann je nach Teilnahmestufe die Bewerbung für den Wettbewerb vorbereitet werden. Wie auch in den letzten Jahren gibt es zwei Teilnahmemöglichkeiten: bei der Stufe „Light“ mit einem Business Model Canvas und einem Executive Summary oder bei der Stufe „Professional“ einen vollständigen Businessplan. Für beide Levels ist die Bewerbungsfrist der 31. März 2022. Ist diese bürokratische Hürde geschafft, gilt es, die Jury sowie das Publikum persönlich zu überzeugen – in Form eines Pitches bei der Nacht der Bewerber oder in Form eines Videos. Im Sommer werden dann bei der Prämierungsfeier die Gewinner gekürt.

Im September wurde noch der neue Kooperationsvertrag für die nächste GPI-Periode bis 2025 unterzeichnet. Mit dabei waren neben den bewährten Partnern (Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt, Technische Hochschule Ingolstadt, Existenzgründerzentrum Ingolstadt und IFG Ingolstadt) auch die IRMA Initiative Regionalmanagement Region Ingolstadt e.V., die den Donaukurier als Kooperationspartner ablöst. Der DK bleibt dem Gründerpreis jedoch weiterhin als Medienpartner erhalten. Neu hinzu kommen auch die Unternehmensberatung Achtzig 20 sowie das Digitale Existenzgründerzentrum brigk als Partner. Komplettiert wird das Netzwerk durch die beiden Kammern IHK und HWK.

In der vorherigen Runde war Corona-bedingt vieles anders. Dies tat aber der Kreativität der Ingolstädter Nachwuchs-Geschäftsleute keinen Abbruch. Im Gegenteil: Es wurden über 30 spannende Ideen und Konzepte eingereicht, von denen sechs ausgezeichnet und mit einem Preisgeld von insgesamt über 11.000 € sowie

nicht-monetären Preisen (z. B. Beratertage von BayernConsult) honoriert wurden.

Das Besondere beim Gründerpreis Ingolstadt: Der Kontakt reißt auch nach der Teilnahme nicht ab, so kann das Beratungsangebot auch noch im Nachhinein in Anspruch genommen werden. Das Netzwerk ehemaliger Kandidaten dient zum Erfahrungsaustausch und bietet zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten. Übrigens: Neben Neugründungen können sich auch Kandidat/-innen bewerben, die ein etabliertes Unternehmen übernehmen. Der Fokus liegt darauf, dass das Vorhaben einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lässt und für langfristige Existenzsicherung sorgt.

### Termine für Bewerber:

Bewerbungsfrist: 31.03.2022

Nacht der Bewerber: Frühjahr 2022

Prämierungsfeier: Sommer 2022

Weitere Informationen und Bewerbung auf [www.gruenderpreis-in.de](http://www.gruenderpreis-in.de)



Das Netzwerktreffen am 20. Oktober markierte den Startschuss für die 23. Runde des Gründerpreises Ingolstadt.

Foto: Binder

MVA

## Rund um die Uhr brennt es

### Das hält die Öfen am Laufen

Rund um die Uhr und das ganze Jahr hindurch müssen die drei Ofenlinien des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) den Müll aus der Region verbrennen, um die Entsorgungssicherheit für die angeschlossenen Bürger zu gewährleisten und auch die Versorgung der Stadt Ingolstadt mit Fernwärme und Strom ununterbrochen sicherzustellen. Damit die komplexen technischen Anlagen das leisten können, bedarf es alle 24 Monate bei den Verbrennungslinien eines intensiven Reparatur- und Revisionsstillstandes. Immer nur eine Verbrennungslinie wird hierfür außer Betrieb genommen, die anderen beiden tun währenddessen weiter ihren Dienst. Dieser etwa drei bis vierwöchige Stillstand wurde gerade bei der Verbrennungslinie 2 durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Hinter dem reibungslosen Ablauf der Revision steckt ein

enormer Planungsaufwand und eine immense Arbeitsleistung. Die Revisionsarbeiten werden von der betriebseigenen Instandhaltungsabteilung des Zweckverbandes geplant, koordiniert und in enger Zusammenarbeit mit allen Abteilungen abgewickelt. Die gesamte Betriebsmannschaft des Zweckverbandes ist in die Arbeiten während des Stillstandes eingebunden.

#### Der Zeitplan ist eng gestrickt

„Terminverschiebungen rund um die Revisionsarbeiten sind nur sehr begrenzt möglich. Zum einen muss das Abfallaufkommen verarbeitet werden, denn es ist nur eine begrenzte Speicherung des Abfalls möglich, zum anderen sind auch geeignete Revisionsfirmen nur in engen Zeitfenstern verfügbar. Darauf abgestimmt werden

muss auch die Beschaffung von wichtigen Verschleißteilen just in time“, erläutert Instandhaltungsingenieur Thomas Kissing, der seit über 35 Jahren beim Zweckverband tätig ist.

#### Große Herausforderung für alle Beteiligten

Im September und Oktober dieses Jahres haben nicht nur die eigenen Mitarbeiter, sondern zusätzlich eine Vielzahl von Fachkräften verschiedener Firmen die einzelnen Anlagenteile gereinigt, kontrolliert, notwendige Reparaturen durchgeführt und Ersatzteile eingebaut. Alle wesentlichen Anlagenteile müssen genau inspiziert, gewartet und die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. Auch sicherheitstechnische Überprüfungen werden vollzogen. Dabei gilt es,



Wo sonst der Müll brennt, wird während der Revision fieberhaft an der Wiederherstellung des Kessels gearbeitet.



**Mario Bauer und Thomas Kissing, Instandhaltungsingenieure der MVA Ingolstadt, zuständig für die detaillierte Planung und ordnungsgemäße Durchführung der Revision.**

immer präventiv zu handeln, denn schließlich sollen zukünftige Störungen in den nächsten zwei Jahren möglichst verhindert werden. In dieser Zeit ist Akkordarbeit angesagt, um die stillgelegte Verbrennungslinie möglichst schnell wieder in Betrieb nehmen zu können. Während der Revisionszeit arbeiten zusätzlich bis zu 200 Fremdfirmenmitarbeiter im Schichtbetrieb in der Anlage. Sie werden vom Personal des Zweckverbandes koordiniert und unterstützt. Gleichzeitig erledigt das Stammpersonal aber auch das Tagesgeschäft für den Betrieb der weiterlaufenden Verbrennungslinien. Revisionsarbeiten laufen parallel zum Normalbetrieb.

Robert Meisner, technischer Betriebsleiter beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt: „Ich bin stolz auf alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, dass wir

unter erschwerten Bedingungen, die uns Corona zusätzlich auferlegt hat, diese Aufgabe gemeinsam gemeistert haben. Wir stellen damit sicher, dass die Verbrennungslinie in den kommenden zwei Jahren wieder möglichst störungsfrei läuft“

#### **Sichere Abfallentsorgung, sichere Versorgung mit Strom und Fernwärme**

Der in der MVA verbrannte Abfall dient als wertvoller Energieträger und ersetzt fossile Brennstoffe wie Öl, Gas und Kohle. Aus dem angelieferten Müll entsteht Strom für ca. 17.400 Haushalte, sowie Fernwärme für ca. 48.000 Einfamilienhäuser. Um diese Energie zu gewinnen verbrennt die MVA Ingolstadt jährlich ca. 250.000 t Abfall. Die dabei entstehende Wärme wird genutzt, um Dampf mit 400 Grad Celsius und 40 bar

Druck zu erzeugen. Dieser Dampf treibt eine Turbine mit bis zu 7.500 Umdrehungen/min an und produziert mittels eines Generators Strom, der dann in das Netz der Stadtwerke Ingolstadt eingespeist wird. Gleichzeitig versorgt die MVA Teilbereiche der Stadt Ingolstadt über das gesamte Jahr mit Fernwärme, die alternativ zur Kälteerzeugung genutzt werden kann.

Seit nunmehr über 44 Jahren entsorgt die Müllverwertungsanlage Ingolstadt den anfallenden Abfall und seit 37 Jahren liefert sie einen Beitrag zur umweltfreundlichen Energiegewinnung der Stadt Ingolstadt. Um all dies zu garantieren ist eine vorausschauende und detailintensive Instandhaltungsplanung und Ausführung erforderlich. Die Mitarbeiter der MVA stellen sich diesen umfangreichen Aufgaben und Herausforderungen Jahr für Jahr.

DONAUTHERME Ingolstadt

## Es geht voran

Seit Juni diesen Jahres ist der erste Teilbereich der Donautherme eröffnet: wasserKRAFT Fitness stellt sich vor.



Das „Team wasserKRAFT“ v.l.n.r.: Lisa, Tyra, Antje, Tobias, Christina, Sabine, Jeanette, Laura und Georgios.

Seit Anfang des Jahres gehört die „Donautherme“ bereits zur Stadt Ingolstadt und im Juni durfte das Team des „wasserKRAFT“, dem hauseigenen Studio der Therme, nach langer coronabedingter Schließphase endlich seine Pforten wieder öffnen.

Der neue Name passt perfekt – denn Kraft und Energie, aber auch das Element Wasser sind der gemeinsame Nenner zwischen Fitness und den Stadtwerke Freizeitanlagen, zu welchen die Donautherme nun gehört. Und auch wenn das Erlebnisbad noch ein wenig braucht, ist das wasserKRAFT-Team hochmotiviert und freut sich über jeden, der seinen Weg in das kleine, aber feine Studio findet.

„Uns ist wichtig, dass wir unseren Mitgliedern ein familiäres Umfeld und individuelle Betreuung bieten können. Wir sind wahnsinnig froh, dass das leere Studio endlich wieder mit Leben gefüllt ist.“, so Laura Weigl, Studioleitung des „wasserKRAFT“.

Auch zahlreiche Neuerungen wurden seit der Eröffnung angeschafft: 26 neue Indoor-Cycling-Bikes sind bereits eingezogen und werden täglich von den Mitgliedern zum Glühen gebracht. Auch neue Laufbänder, Fahrräder, Crosstrainer und Stair Master glänzen und strahlen inzwischen mit dem Team um die Wette.

Im Studio gibt es ein vielfältiges Angebot – von zahlreichen Kursen wie Pilates, Lanthanteltraining oder Indoor Cycling bis hin zu Kraftbereich und Zirkel. Das Team rund um Laura Weigl findet für jeden das geeignete Training

und schneidet individuelle Trainingspläne zu. „Wir wollen den Menschen die Berührungängste zum Sport nehmen und sie im besten Fall sogar dafür begeistern – und das in einem Umfeld, in dem man sich wohlfühlt.“

Besonders wohl fühlen sich auch die kleinsten Gäste – denn auch eine liebevolle

Kinderbetreuung steht allen Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung. Christina und ihre „wasserMÄUSE“ basteln, toben und spielen während die Mütter und Väter sich auf dem Laufband, beim Indoor Cycling oder in „Deep Work“ auspowern können. „Dem Körper etwas Gutes tun“ endet im wasserKRAFT aber nicht beim Sport: Mit klassischen Massagen oder verschiedenen Anwendungen aus der Physiotherapie sorgt Antje für die nötige Entspannung nach dem Schwitzen.



**Tiefere Einblicke und  
alle Informationen  
findet ihr auf  
[www.wasserkraftfitness.de](http://www.wasserkraftfitness.de).**

Einblicke in den Studioalltag und ein paar Schnappschüsse von Mitarbeitern und „Wasserkraftlern“ gibt es außerdem auf Instagram oder Facebook: @wasserkraft.fitness – und wer Lust hat, ein bisschen reinzuschauen kann zum Probetraining oder einfach nur zum „Hallo“ sagen gerne vorbeikommen oder sich die ersten Kurseinblicke auf Youtube ansehen.

Stadtwerke Ingolstadt

# Das war das SWI-Lichtstrom-Festival 2021

**40.000 Besucher/-innen, 18 Künstler/-innen, 30 Beamer und zwei Kilometer Stromkabel. Das war das Lichtstrom-Festival 2021 im Klenzepark.** Doch über die nackten Zahlen hinaus war die Veranstaltung natürlich noch viel mehr: Ein leuchtstarkes Highlight, das mittels Licht- und Videokunst ganz neue Welten entstehen und unsere Phantasie auf Reisen gehen ließ. Die Stadtwerke boten eine Bühne für überwältigende Projektionen, spannende Installationen, interaktive Elemente und eine in der Stadt noch nie dagewesene Drohnenshow, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden. Ein Blick zurück in Bildern, der schon heute Vorfreude weckt. Denn das Lichtstrom-Festival soll regelmäßig wiederkehren und Ingolstadt immer wieder aufs Neue leuchten lassen.

Fotos: MAGIZ Werbeagentur



GWG

# Nachhaltigkeit – weit mehr als Umweltschutz

GWG engagiert sich in vielen verschiedenen Bereichen



**Begrünte Dachflächen liefern einen wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz**

Allein der Unternehmensauftrag der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG), bezahlbaren und sicheren Wohnraum zur Verfügung zu stellen ist bereits nachhaltig. Mit einem umfangreichen Neubauprogramm sorgt das Unternehmen dafür, dass nicht nur die jetzige,

sondern auch die künftige Generation ein sicheres Dach über dem Kopf besitzt. Die GWG unterstützt Nachbarschaftsprojekte in den Wohnquartieren, fördert Kunst und Kultur und legt großen Wert auf ein attraktiv und nachhaltig gestaltetes Wohnumfeld. Darüber hinaus werden verschiede

ne Energieeffizienzmaßnahmen verfolgt und auf Ressourcenschonung und möglichst wenig Flächenverbrauch geachtet.

## Bauen im Klimawandel

Die veränderten Klimaverhältnisse mit den neuen Wetterumständen wie Starkregenereignissen oder Hitzeperioden stellen auch die Neubauplanungen vor neue Herausforderungen. Ansätze zur Klimaanpassung in den Wohnquartieren sind beispielsweise die Entsiegelung von Flächen zur Vermeidung von Hitzeinseln, das Freihalten von Frischluftschneisen, die Integration von Grün- und Wasserflächen sowie Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt. Der Energiebedarf sollte möglichst niedrig sein und alle diese Maßnahmen sollen im Rahmen der Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum umgesetzt werden. Ein aktuelles Modellvorhaben hierzu ist im Rahmen der Umweltinitiative Stadt.Klima.Natur an der Kopernikusstraße geplant.

## Vermeidung von Mikroplastik

Um die Entstehung von Mikroplastik zu reduzieren, testet die GWG verschiedene Produkte aus biologisch abbaubaren und kompostierbaren Kunststoffen. Aktuell



**Wohnen und Wohnumfeld nachhaltig gestalten.**



wurde beispielsweise die Straßenkehrmaschine des Gärtnerteams mit Besen aus Bio-Kunststoff ausgestattet. Der Abrieb der Borsten kann innerhalb kurzer Zeit von Mikroorganismen zersetzt werden. Weitere geplante Maßnahmen sind biologisch abbaubare Mähfäden und Bewässerungsröhre für Bäume sowie Spielgeräte aus Recycling-Kunststoff mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“.

### Hybridbauweise

Im Bereich des Neubaus ist die sogenannte Hybridbauweise eine nachhaltige und umweltfreundliche Alternative zum klassischen Betonbau. Bei dieser Bauweise wird lediglich das tragende Skelett des Gebäudes aus Beton gefertigt und im Anschluss mit hochwärmegeprägten Holzrahmenelementen verkleidet. Die Wandelemente werden größtenteils vorgefertigt, so dass die anschließende Montage vor Ort einen entscheidenden zeitlichen Vorteil gegenüber einer herkömmlichen Bauweise hat. Besonders nennenswert ist jedoch die hohe Energieeffizienz, welche die Holzbauweise ausweist. Durch den Einsatz eines nachwachsenden Rohstoffes wird sogar eine negative CO<sub>2</sub>-Bilanz erreicht. Bei einem aktuellen Projekt an der Gustav-Mahler-Straße werden in Summe ca. 400 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber einer Stahlbetonbauweise eingespart.

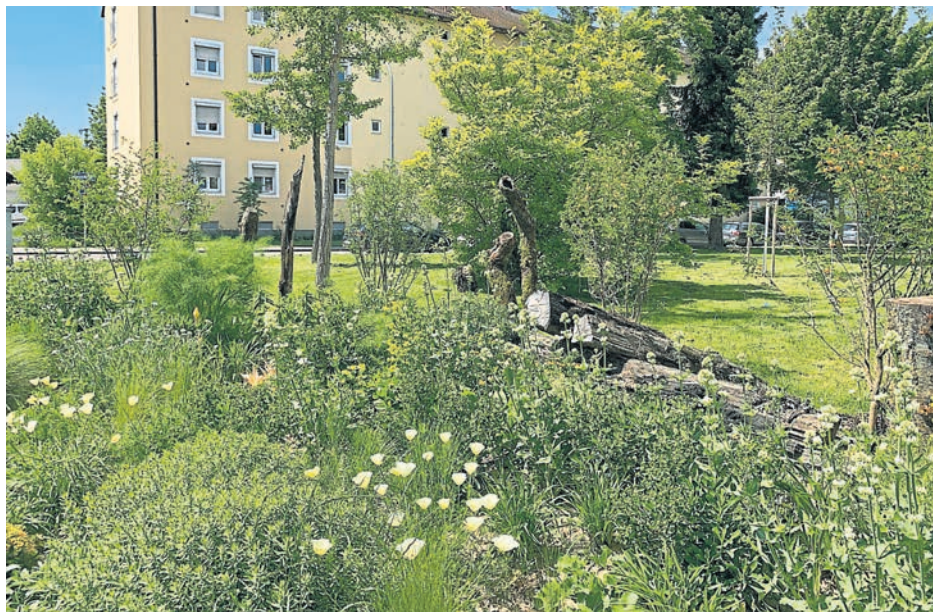
### Biodiversität und Artenschutz

Rund um den Immobilienbestand der GWG befinden sich ca. 500.000 m<sup>2</sup> Grünflächen. Hier nutzt die Gesellschaft bereits seit Jahren die Chance, Wohnungsbau und Artenschutz miteinander zu verbinden. Verschiedenste Maßnahmen, wie beispielsweise Dachbegrünungen, Blühwiesen, Fledermausquartiere, Vogelnistkästen, Igelburgen und vieles mehr erhalten und schützen die regionale Artenvielfalt. Ein aktuelles Projekt ist das so genannten Animal Aided Design, hierbei werden bereits vor Baubeginn die Bedürfnisse und Anforderungen von Wildtieren an einen artgerechten Lebensraum in die Bauplanungen integriert.

Es gibt verschiedenste Möglichkeiten zu einer nachhaltigen Handlungsweise. Viele davon werden bereits umgesetzt, doch mindestens ebenso viele sollen in Zukunft noch dazukommen, um die Ziele der Nachhaltigkeitsagenda zu erreichen und vor allem um die Umwelt für uns alle lebenswert zu erhalten und zu schützen.



**Holz statt nur Beton: Hybridbauweise setzt auf nachwachsende Rohstoffe.**



**Lebensraum für Wildtiere, Vögel und Insekten im Wohngebiet integrieren.**



brigg

# Abschluss des Nachhaltigkeitsprogramms INpact

Präsentation der Ergebnisse während der Tage der Nachhaltigkeit



Ingolstädter Unternehmen wollen und sollen nachhaltiger werden. Aus dem gemeinsamen Ziel von brigg Geschäftsführer Dr. Franz Glatz und Dr. Michael Tretter, Geschäftsführer des Instituts für angewandte Nachhaltigkeit (inas) entstand vor über einem Jahr INpact – ein Programm zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Region Ingolstadt. Nachdem im ersten Schritt kleine und mittelständische Unternehmen gesucht wurden, die sich ihren persönlichen nachhaltigen Herausforderungen stellen, erfolgte im zweiten Schritt die Rekrutierung von Studierenden, die sich den Problemen annehmen. Gefördert wurde das Programm mit Hilfe des Strukturfonds der Stadt Ingolstadt. Der offizielle Projektstart des Nachhaltigkeitsprogramms INpact erfolgte am 01. April 2021.

Nach einem arbeitsintensiven halben Jahr fand das Programm pünktlich zu den Tagen der Nachhaltigkeit der Stadt Ingolstadt seinen Abschluss. Die Präsentationen fanden am Freitag, den 15. Oktober im brigg Café unter Einhaltung der 3G-Regeln statt. Das Event wurde live auf den Social Media Kanälen Facebook, Instagram und YouTube gestreamt. Darüber hinaus bestand für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Projektarbeiten im Rahmen eines öffentlichen Marktplatzes zu bestaunen. Der anfänglichen Idee von Organic Garden, eine eigene Zertifizierung zu entwickeln, folgte ein Reframing der Challenge. Die Ergebnisse mündeten in der Formulierung ei-

nes Firmenstandards und genereller Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Zertifizierung mit bestehenden Zertifikaten und Optionen zur Entwicklung eines eigenen Zertifikats.

Aus der zweiten Challenge, ein B2B-Konzept für den einzigen Unverpackt-Laden in Ingolstadt, NurlnPur, zu entwickeln, entstand die Idee „NurlnPur ins Büro“. Mitarbeitenden aus regionalen Unternehmen soll es in Zukunft möglich sein, Unverpackt-Produkte direkt an ihren Arbeitsplatz geliefert zu bekommen.

Renate Matuschka, Friseurmeisterin aus Ingolstadt, erhoffte sich von INpact die Lösung einer nachhaltigen Verpackung für ihre eigene Produktlinie. Nach ausführlicher Recherche, Expertengesprächen und Prototypensichtungen fiel die Entscheidung letztlich auf Kunststoff aus recycelten PET-Flaschen.

Die Challenge des Start-ups EcoEmbassy aus Ingolstadt bestand in einem nutzbaren Klickdummie inklusive Handlungsempfehlungen für eine Online-Plattform, die Unternehmen mit nachhaltigen Dienstleistern vernetzen soll. Am Ende des Projektes erarbeiteten die Studierenden ein Minimum Viable Product (MVP) – die einfachste Konfiguration der Online-Plattform, um diese von Benutzern testen und bewerten zu lassen.

Die Herausforderung bei Gebrüder Peters war es, Maßnahmen für eine nachhaltige

Lebens- und Arbeitswelt in den Bereichen Arbeitsplatzgestaltung, Ernährung und Mobilität zu entwickeln. Auf eine intensive Recherche, Interviews und eine Online-Umfrage folgte schließlich der umfassende Maßnahmenkatalog „Handwerkszeug – Schrauben für eine nachhaltige Zukunft“.

Auch wenn die besonderen Umstände herausfordernd waren, so hatte es im Fall von INpact den Vorteil, dass Studierende von insgesamt sechs bayerischen Hochschulen zusammenfanden. Die Interdisziplinarität der Teams war nicht zuletzt ein Indikator für die hervorragenden Ergebnisse, die bei den Challengegebern große Zufriedenheit und Begeisterung hervorgerufen haben.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Michael Klarner,  
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Uli Rössle

Satz: ITmedia GmbH

Druck: Donaukurier Druck GmbH  
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt

Ausgaben online lesen:

[www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)